

8. Berliner Technikdialog des VDI am 27.11.2023: Neurostimulation im Gehirn - „Ingenieure bringen Neuronen auf Trab“

Mit einem Teilnehmerrekord von über 100 Interessierten fand am 27.11.2023 zum 8. Mal der Berliner VDI-Technikdialog im Kaiserin-Friedrich-Haus, diesmal zum Thema „Neurostimulation im Gehirn – Ingenieur:innen bringen Neuronen auf Trab“ statt.

Nach Grußworten des Staatssekretärs für Wissenschaft und Forschung beim Berliner Senat Dr. Hendry Marx und des VDI-Direktors Adrian Willig, sprachen zwei äußerst kompetente Keynotespeaker über den medizinischen Bedarf und die technischen Lösungen zur Tiefen Hirnstimulation. Sie stellt eine neue medizinische Therapieform dar, die allerdings die Erkrankung selbst, auf diese Weise nicht zu heilen vermag. Die Behandlung einiger neurologischer und auch psychiatrischer Erkrankungen ist damit bereits etabliert (z.B. bei Morbus Parkinson). Weltweit wurden inzwischen über 100.000 Patienten mit diesem Verfahren behandelt, bei dem Elektroden in das Gehirn eingeführt werden und über einen Stimulator durch Stromfluss unerwünschte Erregungen von Neuronen unterdrückt werden.

Prof. Dr. med. Andrea Kühn die Direktorin der Sektion Bewegungsstörungen und Neuromodulation an der Charité, Universitätsmedizin Berlin und Prof. Dr.-Ing. Thomas Stieglitz der Leiter des Instituts für Mikrosystemtechnik an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg stellten technisch und medizinisch bereits Erreichtes sowie die nächsten Herausforderungen mit hohem Innovationspotential vor. Dokumentiert und präsentiert werden konnte das Verhalten betroffener Patienten ohne und mit diese Behandlungsmethode.

Da die Tiefe Hirnstimulation auch eine gravierende ethische Dimension durch die Symptomreduktion oder eben auch Augmentation und Anwendung bei psychiatrischen Erkrankungen hat, war die Teilnahme von Prof. Dr. med. Dipl. theol. Henriette Krug mit der Professur für Ethik in Gesundheit und Medizin der Medical School Hamburg an der einstündigen Podiumsdiskussion ein großer Gewinn.

Besondere Anerkennung und höchstes Interesse fanden die Beiträge zwei betroffener Patienten. Herr Stefan Berg und Prof. Dr. Klaus-Dirk Henke hatten den Mut, über ihre Einschränkungen und die jeweilige Behandlung sowie ihre damit verbesserte Lebensqualität zu sprechen.

Die Veranstaltung wurde durch den VDI-Landesverband Berlin und Brandenburg organisiert. Durch den Abend führte in bewährter Weise Prof. Dr.-Ing. Marc Kraft von der Technischen Universität Berlin, der Leiter des Fachbereichs Medizintechnik im VDI und Leiter des Arbeitskreises Biomedizinische Technik im VDI-Bezirksverein.

In anregenden Gesprächen beim anschließenden Get-together wurde das Thema vertieft, wurden Chancen und Risiken diskutiert, Kontakte und Netzwerke geknüpft bzw. vertieft.